

Neckarstadt: Ausstellung zum kreativen Präventionsprojekt des Polizeireviers Neckarstadt mit Schülern der IGMH

Der Gewalt ein Gesicht gegeben

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthues

Aus weit aufgerissenen Augen schaut das hilflos am Boden liegende Opfer den Betrachter an. Das unter die Haut gehende Bild von Lia ist eines von insgesamt 98 Kunstwerken, die entstanden sind beim gemeinsamen Präventionsprojekt des Polizeireviers Mannheim-Neckarstadt mit Schülern der Klassen 6 bis 10 der Integrierten Gesamtschule Mannheim Herzogenried (IGMH).

Von den besonderen Ergebnissen und dem so nicht erwarteten Erfolg des gemeinsamen Präventionsprojektes „Gewalt in Deinen Augen!“ überrascht, habe sich das Polizeipräsidium kurzfristig entschlossen, 45 der Werke einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, sagte Polizeipräsident Gerhard Klotter bei der Eröffnung der Ausstellung im Polizeirevier Neckarstadt. Dabei wurden die von einer Jury – bestehend aus Andrea Klotter, Künstlerin und Ehefrau des Polizeipräsidenten, Ulrich Wellhöfer, Verlag Wellhöfer, Rainer Mickelat, Leiter der Orientierungsstufe der IGMH, und Peter Albrecht, Leiter des Polizeireviers MA-Neckarstadt – ausgewählten Preisträger ausgezeichnet. Außerdem bekam jeder Teilnehmer ein T-Shirt und einen Button.

Neckarstadt-Revierleiter Peter Albrecht erklärte zum Projekt: Die Idee dazu stamme von Regina Frank, Präventionsbeamtin in der Neckarstadt. Durch die künstlerische Darstellung von Gewalt, Gewaltängsten und Gewalterfahrungen sei es gelungen, die Schüler für das Thema Gewalt zu sensibilisieren und eine gemeinsame Diskussion hierüber in Gang zu bringen. Während sich die meisten Präventionsprojekte an potenzielle Täter richteten, hätten sie mit dem



Lia und ihr aufrüttelndes Bild: Revierleiter Peter Albrecht, Schülerin Lia, Jurymitglied Andrea Klotter und Polizeiobermeisterin Regina Frank, Präventionsbeamtin beim PR Neckarstadt (v.li.).

BILD: OST

Projekt „Gewalt in Deinen Augen!“ erstmals versucht, den Blick auf die Opfer von Gewalt zu lenken.

Mit Bildern, die aufrütteln, zeigten die Schüler der IGMH zusammen mit ihren Kunstlehrerinnen, wie wichtig bei aller Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt gerade die Opferperspektive ist. Darüber hinaus hat jeder Teilnehmer die hinter den Bildern, Collagen und Skulpturen liegenden Gedanken und die Intentionen für sein Werk in schriftlicher Form festhalten. Bild und Text zusammen regen den Betrachter zur Auseinandersetzung mit dem Thema an. Gewalt wird auf diese Weise sichtbar, erfahrbar und begreifbar.

Revierleiter Albrecht dankte allen am Projekt Beteiligten, besonders Regina Frank für die Durchführung des Projekts, der IGMH als Kooperationspartner, der sachverständigen Jury und Klaus Brand, dem Vorsitzenden des Fördervereins Sicherheit in Mannheim, ohne den ein solches Förderprojekt nicht durchführbar gewesen wäre. Rainer Mickelat, Leiter der Orientierungsstufe der IGMH, erklärte, grundlegende Aufgabe von Schule sei es, Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten. Dabei seien Präventionsmaßnahmen und strukturierte Programme von besonderer Wichtigkeit. „Nicht warten,

bis das Kind in den Brunnen gefallen ist, sondern im Vorfeld zur Aufklärung und Sensibilisierung der Schüler beitragen“. Dabei sei das Polizeirevier Neckarstadt für die IGMH schon lange „ein hervorragender und treuer Kooperationspartner, der die Schule mit schülergerechten, innovativen und kreativen Methoden besonders im Präventionsprogramm hervorragend unterstützt“.

Nach der Ausstellung der Bilder im Revier Neckarstadt, werden die Werke der Schüler erst in der IGMH gezeigt und dann in den Schulferien im Polizeipräsidium, verbunden mit einer Führung für alle Teilnehmer des Projekts.